

## **Foz de Iguazu / Brasilien** (immer gewollt und wieder gekonnt)

### **... und noch 'ne Fotostrecke**

Jaja, auch dieser Bericht nimmt ein „happy end“. Nicht, dass Ihr Euch da drüben noch Sorgen macht.

Am 3-Königstag fahren wir gegen 6 Uhr erst um die Ecke zum Acceso Sur, dann weiter zum Terminal. Es verbleibt reichlich Zeit. Wir sind bestückt mit Waschzeug, 4 Litern Wasser, Fahrkarten, Kreditkarte, Bargeld und paraguayischen Zigaretten. Der Himmel ist blaugrau, der Morgendämmerung geschuldet, die Stadt schläft noch. Es ist schön in Paraguay. Der Dreck kommt erst später. Heute, am 6. Januar, bekommen die Kinder in Paraguay ihre Weihnachtsgeschenke. Erst da sind die Könige in Betlehem eingetroffen. Macht irgendwie Sinn, finde ich. Auch wir kriegen heute unser Geschenk, um das Ende des Berichtes und der Story vorwegzunehmen, aber bleibt dran, das wird noch lustig.

Schon am Morgen ist es warm. Sieht man auf den Bildern bloss nicht. Müsst Ihr selbst erleben.

Runterschlurfen zum Terminal, im Unterdeck nach der Plataforma (*Bussteig*) fragen, Zigarettenvorrat aufstocken und....., warten.

Das klingt jetzt blöd, aber ich genieße diese Zeit. Asu erwacht zum Leben. Die Menschen kommen aus den Häusern, bereiten ihr Geschäft vor. Die Nachtbusse kommen an. Verschlafene, vertriebene Leute krabbeln aus den Bussen, wählen Taxi, Stadtbuss, oder werden abgeholt. Grosse oder kleine Taschen, mehr oder minder hübsche Mädchen. Das Terminal ist optisch ein hässlicher Betonklotz, aber der paraguayische Nabel zur Welt. Hier stehen die Ziele an der Wand: Rio de Janeiro, San Pablo, Buenos Aires, Monte Video....



Jaana, ich ahne schon, was Ihr jetzt sagt. Nein, die Welt ist hier wirklich nicht grösser. Ich denke, das muss sie auch nicht. Weitere Diskussionen bitte ab März (*da isses dann kühler*) wieder per E-Mail.

Okay, boarden wir. Erstmal am Gate das Ticket knipsen lassen. Ein Job, so überflüssig wie ein Kropf. Dann auf den Bus warten. Da kommt er schon.

Wir sind die einzigen Ausländer an Bord, die bis Brasilien fahren. Diesesmal gibt es zumindest keine Polizeikontrolle. Okidoki, ab dafür. Die Klimaanlage surrt, der Bus schnurrt, langsam schlängelt er sich raus aus Asu. In San Lorenzo (km 10) nehmen wir unser Frühstück: Hamburgesa pollo. Das ist ein Hamburgerbrötchen mit einem panierten Hähnchenschnitzel, Salat und Tomate. „Passt auf, wenn Ihr rüberkommt!“, die stecken den Zahnstocher immer oben durch das Brötchen. Nicht mitfressen, das tut weh!

Die „Hamburgesa“ wird sich am nächsten Tag noch rächen, aber das wissen wir zu dem Zeitpunkt noch nicht. Jan braucht bei km 57 noch ein Chipa, oder waren es zwei? Keine Ahnung.

Weiter geht die Fahrt durch's campo. Felder, Felder, Felder. Ab und an eine despensa, zwei Häuser, eine Farmacia und dann wieder elendlang....NICHTS.

Mitten im Feld steigt ein Ehepaar(?) aus. Es wird durch einen campesino abgeholt der zwei Strohhüte dabei hat. Der Hackenporsche, aka Rolli, nutzt auf dem Sandweg nix, also wird er geschultert. Weit und breit ist kein Haus zusehen. Viel Spass Freunde, macht's gut.

Weiter geht die Fahrt. Jan tippt mich von hinten an:  
Papa, was ist das für ein Geräusch?

Que? Wat is?

Na, das da.....

Jetzt höre ich es auch, hatte ja die ganze Zeit gepennt. Hmmm...., klingt komisch, kommt von hinten. Getriebe, Maschine...., weiss nicht so genau. Das Arxxxgefühl sagt mir irgendwas von wegen Strassennähe...



PAPAAA: DAAAA!!!

Ach so, naja, ist okay, uns hat gerade die Decke der Nachlaufachse überholt.

Himmel, sieht das da hinten doof aus. Nur noch Gumminudeln auf der Felge.

Es hat uns 15 Minuten vor CdE erwischt. Das ist gut. Nach genau den 15 Minuten ist der Ersatzbus mit Reserverad da. Auf die Reparatur brauchen wir nicht zu warten. Wir fahren mit dem Ersatzbus weiter. Der Monteur repariert. Arme Sau bei der Hitze.



In CdE steigen alle Passagiere aus. Bis auf uns. Uns muss der chofer noch nach Foz bringen. Kurz hinter dem Teminal in CdE hängen wir

fest. Die Brasilianer haben in letzter Zeit fiese Grenzkontrollen. Paraguay ist ein einziges Zollfreigebiet. Das wird natürlich ausgenutzt. Demzufolge stehen wir 45 Minuten vor der puente de amistad. An der Grenze gibt es nochmal Stau im Grenzbüro. Einer arbeitet, drei schlafen. Das kann ich nicht fotografieren und auch nicht beschreiben, das muss man gesehen haben. Stellt Euch vor, um die Ecke im Grenzbüro gucken zwei Beine in den Schalterraum und man hört ein vernehmliches Schnarchen. Am Schalter stehen dafür 20 Leute, die gemütlich „abgestempelt“ werden. Unser Busfahrer macht etwas Druck, er will weiter, und dann geht es plötzlich recht fix. Der kennt sich aus.

Jappadappaduuuu....., wir sind raus.

Jetzt noch nach Brasilien rein..., da fällt Jan auf, dass ihm der Ausreisestempel fehlt. Que?????

Ich flitze zum Busfahrer, der geht sofort in die Eisen und hält mitten auf der Brücke an.

Verkehrschaos!

...nach elend langen 3 Minuten merkt Jan, dass man seinen Pass auf der ersten Seite in der ersten freien Ecke gestempelt hat...., Papier ist teuer in Paraguay, ich schrieb es schon.

Am brasilianischen Ende der Brücke herrscht schon wieder Chaos. Man baut den Grenzübergang um. Das Einreisebüro ist noch am alten Platz. Die Lady mit der Sonnenbrille ist auch noch da.

*(Bei der wüsste ich auch, auf welche Seite der Bettkante ich sie schubsen müsste)*

Zack, Stempel in die Pässe, diesmal bekommen wir 90 Tage, zurück zum Bus und weiter.

Der Busfahrer hält an den Grenzkontrollen immer irgendwie mitten im Weg. Macht nix. Motorklappe auf, Warnblinkanlage an, bassd scho.... Ist angenehm. Ich komme später nochmal darauf zurück, aber wenn wir den muchacho nicht gehabt hätten...., au weia....



*Ehrenbild! Muchas gracias señor!*

Juchhuuuu, wir sind endgültig raus. Nu müssen wir bloss noch irgendwie wieder zurückkommen. Aber, Stress lass nach, erstmal Paudimar. Geld tauschen am Terminal in Foz, weiter mit der Taxe.

### **Taxi nach Paudimar**



und das Leben ausserhalb Paraguays beginnt. Nein, nein, hört auf zu stöhnen, es ist nicht besser, nur anders....

...wenn Ihr versteht was wir meinen? *(Ihr versteht es nicht!)*

...und jetzt kommt der vermutlich komplett unverständliche Teil der Story. Bei uns heisst es „dalle“, bei Euch „okay.“

Wir wollen schon nach kurzer Zeit im Paradies wieder nach Hause. Auf Dauer hält das ja kein Mensch aus. Appetit holen ist doch in Ordnung, aber „gegessen wird zu Hause“.

*(Jan hat auf die Milkschokolade geschielt. Dumm gelaufen, lesbisch. Als Dekoration komme ich aber ganz gut, 'ne?)*

### **Ab nach Hause, Esposa wartet!**

Irgendwann beschliessen wir die Nacht doch nicht in Paudimar zu verbringen. Zu heiß, alle Mädchen an die Amerikaner vergeben. Eine Nacht in einem „shared-room“ mit 4 Südstaatlern ist bei der Hitze auch nicht wirklich der „Kick“.

„Que hora?“ / „Wie spät ist es?“

„Halbe Ölfe“. (*Diez y medio a noche*)

Das reicht! Der Nachtbus fährt um Mitternacht ab Foz de Iguazu.



„Oman, zahlen bitte!“

*Noch ein letzter Blick....,*

bezahlen und nach 10 Minuten steht das Taxi vor der Tür. Ab zum internationalen Terminal.

Da ist schon der Teufel los. Alles auf dem Weg nach Buenos Aires oder Rio. Es sind Ferien.





...und wo bleibt **unser** Bus?

Hier reißt die Fotostrecke ab. Zu dunkel, zu müde, zu kaputt.

Der Bus kommt pünktlich. Wir boarden als einzige Fahrgäste ab Foz in dieser Nacht. Die Klima surrt, der Schlaf ist nahe, aber wir müssen erst noch über die Grenze. Jan ist unruhig. Da wir aber 90 Tage und die Kreditkarte haben, unser Chofer vom Vormittag auch jetzt wieder am Volant sitzt, mache ich mir eigentlich..., eigentlich(?)..., naja, nicht wirklich, Gedanken. Scheissfeeling...

### **Ab die Luzi**

Raus aus Brasilien klappt der Grenzübergang problemlos. Im Bus sind alle Scheiben mit Gardinen verdunkelt. Noch sitzen wir in der ersten Reihe, obwohl wir die Plätze 31 und 35 gebucht haben. So sind wir an den Grenzen schneller raus aus dem Bus und schneller wieder drin. Immer schön durch die Gardinen plieren, man kennt die Ecke ja, um zu wissen wann man rausspringen muss.

Halbe Strecke der „Puente de Amistad“. Der Bus hält. Habe ich mich vertan?

„JAN! Raus, Zoll!“

„Häh? Jajaa.....“

Tür geht auf,....Scheisse!

Steht da doch so einer in Natooliv vor uns.....

Schreck lass nach, wat will der denn?

Tach (*buena noche, handreich*), aeh..., wieso, was'n jetzt los?

...und drückt mir seine Reisetasche in die Hand. „BAUZ“.

Menno, hat der einen Panzer da drin?

Na egal, an Jan durchgereicht. Selbst der schnauft. Durch den Mittelgang passt die Tasche jedenfalls nicht. Der Kerl will bloss, genau wie wir, nach Hause. Aber warum mit Waffenarsenal?

50 m weiter die richtige Grenze. Pfffffft, wen interessiert's? „Bonk, bonk“, lasst mich schlafen.

Problemloser geht es nicht. Paraguay eben. Wieder daheim! Drin! Zu Hause!

Dürfen wir jetzt auch schlafen? Nö, noch nicht.

### **Terminal Ciudad del Este**

Wir halten 50m vor dem Bussteig. Was soll das denn?

Wir warten auf 2 andere Busse der NSA. Die parken zuerst ein und nehmen ihre Fahrgäste auf. Wir sind als letztes dran.

Dachte, ich könnte während der Zeit noch eine qualmen. Denkste, Scheffe hat uns eingeschlossen. Bahhh! Man könnte ja auf dem Klo, aber....

Gegen 0:45 Uhr, der Bus ist mittlerweile voll, geht es weiter. Im Konvoi zu 3 Bussen.

*Sicher ist sicher.*

Am Ortsausgang von CdE steigen noch zwei Polizisten zu. *Sicher ist sicher.*

Zuerst die Pistolen aus dem Holster und auf den Fussboden, danach Messer und Holzknüppel ins Bin. *Sicher ist sicher.* Anders schläft es sich auch schlecht.

Ausser den Sitzbeleuchtungen ist es duster. Klima, das gleichmässige Rollen des Busses und „zack“ biste im Tiefschlaf. Irgendwann nachts drängt die Blase. Puhh, nüscht mehr mit Licht, was 'n jetzt los, ahh ja, *sicher ist sicher.* Im Düstern zum Klo getastet..., alles gut „abgelaufen“. Der Blick aus dem Klofenster, eine Hand an der Haltestange, einen Fuss auf der Kloschüssel, offenbart den Blick auf den sooft beschworenen südamerikanischen Nachthimmel. Da könnte man ewig stehenbleiben und schauen, wenn es nicht so höllisch stinken würde. Leute das müsst Ihr gesehen... und gerochen haben.

Wieder ab in den Schlafsitz, wir haben diesmal die Luxusklasse der Busse, und weitergepennt.

So gut haben wir lange nicht geschlafen. Leider ist die Nacht zu kurz. Schon um 4:44 Uhr sind wir zurück in Asuncion am Terminal. Die blöden Stadtbusse fahren doch erst ab 5 Uhr.....

29 Grad, stockenschwül. Die Luft kann man schneiden. Egal, man gewöhnt sich „am“ alles. Linie 18 kommt, gepacktvoll, wir fahren stehend. Das Schlimmste, am Vortag gab es anscheinend überall Bohnensuppe, örks.....

Weiter als bis „Tres bocas“ geht es nicht. Lineas 49 und 39 sind noch nicht unterwegs. Also noch 2 km Fussmarsch. Man gönnt sich ja sonst nix. Jan nuckelt an der piiiwarmen Wasserflasche, ich kippe mir einen halben Liter davon über den Kopf. Sieht doch eh keiner. Denkste, die Guards unserer Wache grinsen und grüssen. Die hätten uns bestimmt auch nach Hause gefahren, aber so kurz vor daheim geben wir nicht auf!

### **Wieder daheim!**

P: Da is noch keiner wach...

J: Nö! Wecken wir eben Kym.

P: Mach ma!

(Tock, tock, tock!)

K: Wat is?

J: Mach' ma' auf!

K: Warum?

J: Möööönsch, verd..., lass uns rein!

K: Wiesoooooooo?

J: Du (zensiert) lass uns jetzt rein verd... nochmal!

K: Was soll'n das? Was wollt Ihr hier.....?

J: Mach hinne, verd... nochmal, zügig!

K: (klack, klack...) Wo kommt 'n denn Ihr jetzt her?....

J: Halt's Maul, ich muss auf's Klo..., *[das Frühstück vom Vortag rächt sich]*

P: ..., ich auch..., später mehr..., geh wieder ins Bett, danke!

Tolle Story....., gell?

Der Rest ist nun aber wirklich privat...

## **RAUS!**

Vielleicht noch zwei (o poco mas) erläuternde Zeilen?

Ja. Wir müssen noch alle 90 Tage raus. Das ist ein blödes Gefühl und immer die Angst, lassen sie dich wieder „nach Hause“.....Aber selbst der deutsche Vizebotschafter brauchte angeblich über ein Jahr, um seine Papiere zusammenzubekommen. Das verschafft Euch hoffentlich genauso interessante Einblicke wie uns. Lasst uns hoffen, dass das Theater bald ein Ende hat. Das „dead end“ liegt übrigens nicht in Paraguay sondern in der Bürokratie Deutschlands. Ich wusste es schon immer.

## **Noch eine Anekdote?**

Silke will im Dorf die Zeitung holen. Dazu muss sie „angeblich“ noch die Jogginghose gegen die Ausgehose wechseln. Auf meine Frage: „Warum? Die meisten Deutschen laufen hier doch auch absolut „schlampert“ rum“, kommt die Antwort: „Ja bin ich denn Deutsche?“

Bis bald, dann aus dem Spätsommer!

Lasst Euch nicht unterkriegen

## **Edgar und Familie**

P.S.: Liebe Freunde und Leser, wir hoffen einen halbwegs verdaulichen Bericht auf die Reihe bekommen zu haben. In den nächsten zwei bis drei Monaten wird es etwas dünner. Wir müssen heftig arbeiten. Gebt uns bitte Anregungen was Ihr sehen und lesen wollt. Mancher mag ja auch Einkaufsberichte aus dem Supermarkt. Exotische Viecher bekommen wir eher selten vor die träge Kamera. Die gibt es kaum. Schreibt was Ihr lesen und sehen wollt. Das reicht schon. Allen die uns Anregungen gaben und weiterhin geben an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank. Die Antworten und Zuschriften machen Mut. Denjenigen, die sich nicht trauen, oder die nicht wissen wohin:

[ewarnecke@gmx.net](mailto:ewarnecke@gmx.net)

mit dem Stichwort:

Paraguay

das reicht, da wird auch nicht gebissen.